

Aufgabenkomplex 3 – Korrektur –Deutsch - Jeske

Bitte beginnen Sie mit der Lösung erst nach unserer Videokonferenz am 16. 02. 21.

1. Das Brot der Welt

Der Anteil hungernder Menschen wurde in den letzten Jahren geringer. Doch immer noch regiert der Hunger in teilen Afrikas und Lateinamerikas. Soll man Geld spenden? Wie werden Geldspenden vor Ort eingesetzt? Das geholfen werde muss, das steht außer Frage. Während Privatpersonen oft aus Mitgefühl für die Bekämpfung des Hungers spenden, geht staatliche Entwicklungshilfe oft gezielten außen- und militärpolitischen Interessen nach.

Auch ökonomische und moralische Beweggründe können Gründe für das Angebot von Entwicklungshilfe darstellen. Unter Entwicklungshilfe versteht man Maßnahmen die die Lebensbedingungen in den so genannten Entwicklungsregionen verbessern. Dies leisten verschiedene Anbieter von Entwicklungshilfe. Staatliche Entwicklungshilfe fördert meist vorher festgelegte Regionen, unterstützt Großprojekte und stellt im Katastrofenfall lebensnotwendige Nahrungsmittel, Bekleidung und Maschienen für schnelle und unbürokratische Hilfe zur Verfügung.

Nicht staatliche Organisationen, hier seien Beispielsweise die Kirchen genannt, geben Gelder aus Spenden für Gebiete, in denen ausdauernd Hunger herrscht. Diese Organisationen sind weitgehend unabhängig von politischen Entscheidungen und können direkter und schneller in betroffenen Krisengebieten eingreifen. Ein besonderes Echo in der Presse finden immer wieder Organisationen, die aus Zusammenschlüsse von Ärzten bestehen und die in Not Gebieten verletzten Menschen helfen. Auch private Trägergesellschaften leisten wichtige Hilfe. Dies reicht vom Bau und der Finanzierung von Schulen bis zum bohren von Brunnen in von Trockenheit betroffene Gebieten. In einem sind sich wohl alle Beteiligten einig:

Entwicklungshilfe soll Hilfe zur nachhaltigen Selbsthilfe werden. Vorallem die Offenlegung von wirtschaftlichen Interessen der Geberländer soll den Einsatz von Geld, Nahrung und Material für die betroffenen Menschen effizienter machen.

(243 Wörter)

2.Raketenstart

Die streng geheime Raketenabschussbasis ist von einem hohen Wall umgeben. Weit hin ist die ganze Anlage mit Stacheldraht umzäunt. Ein Beton Haus, dessen Fenster enge Schlitze sind, schützt das Personal, dass für den Start der Rakete unmittelbar verantwortlich ist. Niemand wird mehr im Freien sein,

wenn die Monitore und die Lautsprecher die Startzeit als „X minus zehn Minuten“ ankündigen. Die wellblechgedeckten Wohnbaracken stehen in sicherer Entfernung beim Eingang zum Areal. Schon lange zuvor ist ein Feuerwehrgewagen und ein Ambulanzfahrzeug beim Startplatz vorgefahren, denn das Einfüllen des Treibstoffes ist gefährlich.

Männer in Plastikanzügen mit Gummihandschuhen und weißen Helmen pumpen den flüssigen Sauerstoff in die Rakete.

Andere Leute bereiten den Start vor. Vom Ingenieur, bis zum Wachtmann hat jeder sein genau umschriebenes Pflichtenheft. In der Dunkelheit der Nacht steht die Rakete mit ihren großen Schwanzflossen auf der Abschussrampe, gleisend im Licht der Scheinwerfer, die sie vom Startgerüst aus anstrahlen. Endlich wird das fahrbare Gerüst auf seinen Schienen weggerollt. Alle erwarten nun den großen Moment, auf den Tausende hingearbeitet haben. In der Kontrollstation werden die roten Lichter grün. Das Abzählen der Sekunden beginnt. In diesen Augenblick betätigt der Chefingenieur den Abschusschalter. Es ist ein großartiger Anblick. Brüllend schießt die Flamme aus dem Raketende.

Lauter Donner dröhnt über das Asphaltfeld. Majesthätisch langsam erhebt sich die schimmernde Rakete und steigt senkrecht in die Höhe. Höher steigt sie und höher, schneller und schneller, durch Wolkensträhnen, bis sie im frühmorgendlichen, dunstigen hellblau des Himmels dem Blick entschwindet.

Baumwolle, das weiße Gold

Während die Verarbeitung von Baumwolle bereits seit 8000 Jahren bekannt ist, so kam sie doch erst im 16. Jahrhundert nach Europa. 1764 verschaffte die Erfindung des Webstuhls der Baumwolle einen regelrechten Boom. Den Handel dominieren heute die sogenannten preisbildenden Baumwollmächte Europa, USA und Australien mit hohen Erträgen.

Durch der Subventionierung des Anbaus, weiteten sich die Anbauflächen immer weiter aus.

Als Folge fiel der Baumwollpreis an den internationalen Märkten. Besonders die Bauern westafrikanischer Anbaugelände sind die Leittragenden dieser Entwicklung denn sie kämpfen seither mit hohen Einkommens Verlusten. Dies ist für die Bauern umso schwieriger, da der konventionelle Baumwollanbau einen hohen Düngereinsatz und intensive Schädlingbekämpfung durch teure Chemierzeugnisse erfordert. Gerade in diesen Gebieten bestand bis her ein geringer Maschineneinsatz. Als Folge des hohen Einsatz an Pflanzenschutzmitteln erkrankten viele Landarbeiter. Vor Ort gibt es ausserdem

kaum geeignete Arztpraxen oder Krankenhäuser, um diese Krankheiten zu behandeln. Gerade der Handel mit sehr billigen Baumwollprodukten verstärkt dieses Problem.

In den Industrieländern wird Bekleidung bereits dann in den Altkleidercontainer weggeworfen, wenn sie noch nicht aufgetragen ist. In kompletten Schiffsladungen erreichen die zuvor gesammelten Altkleider schließlich Afrika. Hier können die kleinen Hersteller von Baumwollprodukten mit den niedrigen Preisen der gut erhaltenden Altkleider nicht mithalten. Wertvolle Arbeitsplätze gehen so in Afrika verloren. Die afrikanische Wirtschaft erleidet in den betroffenen Ländern einen doppelten Nachteil. Zuerst müssen die Bauern Baumwolle zu sehr niedrigen Preisen produzieren, danach zerstören die Reimporteure die afrikanische Baumwollindustrie. Kann ein verändertes Kaufverhalten der Verbraucher dieses Problem lösen?

(242 Wörter)